

Ausstellung "Frau als Ware"



Als Wanderausstellung ist die Informations-Schau konzipiert, die gestern im Forum der Volkshochschule im Bildungs- und Verwaltungszentrum eröffnet worden ist und bis zur Monatsmitte einlädt. „Frau als Ware“ ist der Titel der weitreichenden, bildlichen Präsentation, die Heiratshandel und Sex-Tourismus, Prostitution in vielen Formen, die Rechtslage ausländischer Frauen in der Bundesrepublik und den extrem weiten Bereich der Frauen-Unterdrückung umfaßt. Eine Ton-Dia-Schau ergänzt die Ausstellung, in deren Blickpunkt Südostasien steht. RN-Bild: Tendler

Aus den "Ruhrnachrichten" vom 6.5.87

Zum Abschluß der Ausstellungspräsentation vom 5.-15. Mai in der Volkshochschule Bochum fand am 24.5. in Bochums Kulturzentrum "Bahnhof Langendreer" ein internationales Frauenfest statt. Hauptsächlich türkische und iranische, aber auch koreanische, einige thailändische und 2 philippinische Frauen feierten zusammen mit den deutschen Frauen mit viel Tanz, Musik und Theater. Für die Kinder gabs eine Figurentheateraufführung, eine Hoppsburg und Bastelprogramm. Bei schönem Wetter waren so viele Frauen und Kinder gekommen, daß wir kaum schätzen können, wie viele es waren. Alle waren begeistert und ließen sich von der aufkommenden Stimmung mitreißen.

Erst 3 Monate vorher hatte eine Gruppe von ausländischen und deutschen Frauen mit der Planung begonnen. Ursprünglich vorgesehen als Aktion zum internationalen Frauentag entwarfen und erstellten die Frauen eine Ausstellung zum Thema "Frau als Ware" am Beispiel Philippinen und Thailand. In der Vergangenheit hatten die Medien diesem Thema in Bezug auf Prostitution, Sextourismus und Heiratsmarkt sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt. Dem dort gezeichneten Bild der Frauen wollten wir mit der Ausstellung etwas entgegensetzen: "Wir haben uns (aber) bewußt dazu entschieden, die Problematik "Sex-tourismus und Heiratshandel" ... nicht zu isolieren und gesondert thematisch wie visuell herauszustellen, sondern im Kontext der Arbeits- und Lebenssituation der Frauen in ihren Herkunftsländern, Thailand und Philippinen, wie auch in der BRD, zu betrachten. Wir wenden uns mit dieser Darstellungsweise gegen einen vielfach in bundesrepublikanischen Medien praktizierten Voyeurismus, der einerseits das 'Geschäft mit den

Frauen' beklagt, gleichermaßen aber die 'Schlüpfrigkeit' der Thementellung nutzt, um das Bild der Frau als Objekt mit Opfermentalität zu unterstreichen.

Eingeleitet wird die Ausstellung mit der Darstellung der internationalen Arbeitstellung. Das Zusammenspiel von Frauenarbeit und geschlechtlicher Unterdrückung trifft gleichermaßen Frauen in den westlichen Metropolen wie Frauen in der Dritten Welt, trotz ihrer jeweils unterschiedlichen sozio-kulturellen und ökonomischen Lage.

Die Lebenssituationen von Frauen werden vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen Entscheidungsmöglichkeiten illustriert. Dem Bild der "demütigen Asiatin", die sich bereitwillig ihrem Schicksal fügt, wird eine Dokumentation von Widerstandsaktionen gegenübergestellt." (Aus dem Vorwort der Begleitbroschüre zur Ausstellung)

Zwei Wochen lang war die Ausstellung in der Volkshochschule zu sehen, wo sie ein breitgefächertes Publikum fand. Neben Frauengruppen kamen Deutschkurse, eine Berufsschulklasse, VHS-Gesprächskreise, aber auch eine Gruppe von deutsch-philippinischen Ehepaaren und viele Einzelpersonen, um die Ausstellung zu sehen. Zusätzlich wurde ein Video und eine TonDia-Schau für Interessierte angeboten.

Die Mehrzahl der Besucherinnen und Besucher empörten sich über das Geschäft mit den Frauen. Einige wollten jedoch dieses Geschäft nur bezogen auf die Prostitution und den Heiratshandel, nicht jedoch auf die anderen Arbeitsbereiche von Frauen verstanden wissen. Auf einer Kommentar-Wandzeitung, konnten alle Besucherinnen und Besucher Anmerkungen zur Ausstellung aufschreiben:

"Eine sehr gute Ausstellung, inhaltlich und optisch gut aufgebaut! Wie kann "frau" sich besser mit Prostituierten solidarisieren, um mit ihnen für bessere Rechte und eventuell auch für ein Herauskommen aus dem menschenvernichtenden Milieu zu kämpfen!? Man müßte auch mal näher untersuchen, wieso ein Großteil der Männer so ein gestörtes Verhältnis zu Sex hat, zu Frau hat! Warum er es so oft mit der Ausübung von Gewalt verwechselt!! Iris"

"Ich finde gut, daß Prostitution nicht als isoliertes Phänomen, von dem DER Betrachter sich leicht distanzieren kann, dargelegt worden ist. Wichtig ist der gesellschaftliche Hintergrund, der die Frauen dazu zwingt sich zu prostituieren. Am schlimmsten finde ich das jugendliche Alter der Mädchen und die Vorstellung, daß sie mit 18 schon verbraucht sind. Da kocht die Wut über DIE Männer und der Ekel vor ihnen wieder richtig hoch. Hille"

"Wieso nur Ausländerinnen, deutsche Frauen sind davon auch betroffen. Was sollen wir Frauen denn schon anderes machen? Es gibt so keine Arbeit, unsere Männer sind arbeitslos. Zum Beispiel ich bekomme keine Hilfe vom Staat, bin arbeitslos und bekomme keine Arbeitslosenhilfe noch Sozialhilfe. Was bliebe mir denn eigentlich anderes übrig um überhaupt an Geld zu kommen. Überall wo man hinkommt und fragt - 'habe keine Arbeit'- . Würde mich gerne noch weiter über dieses Thema auslassen und diskutieren. Judith"

"Vielleicht ist der Sinn und Zweck der Volkszählung zu erfahren, wie viele Asiatinnen unsere Herren importieren müssen! Claudia" Es ist kein Zufall, daß hier nur Frauen zu Wort kommen. Von Männern befand sich kein Kommentar auf der Wandzeitung.

Obwohl die Ausstellung nicht sehr umfangreich ist, fühlten sich die Besucherinnen und Besucher nach einem Rundgang gut eingeführt in das Thema und es entstanden interessante Diskussionen im Anschluß. Eine 40seitige Begleitbroschüre zur Ausstellung bot für alle, die sich weitergehend informieren wollten, ausgewähltes Hintergrundmaterial. Schon während der Ausstellung haben viele nachgefragt ob sie die Ausstellung ausleihen können. Dies ist nicht nur möglich, sondern erwünscht. Sie wurde von vornherein so konzipiert, daß sie leicht zu handhaben und zu verschicken ist. Derzeit werden alle technischen Vorbereitungen für den Verleih getroffen. Alle Interessierten wenden sich bitte an die Südostasien Informationsstelle. Die genauen Ausleihbedingungen werden dann zugeschickt.

Anne Fritsche